

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 98 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.; Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.- R.M. mit Zustufen; einzelne Nummer 10 Rpf.; Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3; Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403; Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 12

Mittwoch, am 15. Januar 1936

102. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Der Schnee, auf den wir seit 3 Wochen sehnlich gewartet haben, und den südliche Winde immer und immer wieder in Regen verwandelten, kommt nun endlich. Eine leichte Schicht war in vergangener Nacht gefallen. Heute vormittag gegen 10 Uhr hat ein recht lebhaftes Schneetreiben begonnen.

Dippoldiswalde. Zum Besten des Winterhilfswerkes veranstaltete gestern der Deutschlandsender ein Wunschkonzert mit fünf Kapellen unter dem Wahlspruch: „Sie wünschen — wir spielen, geholt wird vielen!“ Im 1. Teil der Vortragsfolge wurde auch der Name eines Dippoldiswalder Sponsors, Gerhard Saupe, genannt. Er gehörte zu denjenigen, die einen Wiener Walzer gewünscht hatten. Mit stürmischem Beifall wurde aufgenommen, daß die Stadt Großhain 800 R.M. gespendet und „den Großenbainer Hofarenmarkt“ erbeten hatte. Die anderen Spenden hierzu betragen nahezu 100 R.M. Der gestrige Abend dürfte dem WSW etwa 3000 R.M. eingebracht haben.

Die Geschwister Fromme, die in unserem Kreise keine Unbekannten sind, werden von Mitte bis Ende Januar wieder in den verschiedensten Ortsgruppen der WJZ unseres Bezirks den Volksgenossen Freude bringen.

Dippoldiswalde. Zu einer erhebenden Trauerfeier gestaltete sich gestern die Beerdigung des jungen Motorsturmmannes Willy Klemm, des hoffnungsvollen Sohnes von Frau Auguste verw. Klemm, hier, Altenberger Straße. In der geschmückten Nicolaikirche widmete Pfarrer Mehtner der schwergeprüften Mutter, den Brüdern und der Braut des so früh Verstorbenen innige Worte des Trostes aufgrund des Bibelwortes: „Der Herr hats gegeben, der Herr hats genommen“. Von der Friedhofshalle zur Kirche und von da zum Grabe trugen den lieben Entschlafenen seine Kameraden vom Sturm 1 M/33 Dresden. Gegen 50 Kameraden waren von Dresden mit Auto und auf Motorrädern nach hier gekommen, um den treuen Kameraden das letzte Ehrengeleit zu geben. Auch hielten sie die Totenwache am Sarge des Freundes. Am Grabe widmete Sturmführer Funke, Dresden dem beliebten Kameraden warme Dankesworte und legte einen Kranz nieder. Auch vom Sturm Dippoldiswalde war eine Abordnung zugegen.

Dippoldiswalde. Afenforscher Stöhner spricht! Die Ortsgruppe der WJZ hat den bekannten Afenforscher Walter Stöhner für einen öffentlichen Lichtbildvortrag gewonnen, der morgen Donnerstag, abends 8 Uhr, in der „Reichskrone“ stattfindet. Ein besonderes Ereignis steht allen Besuchern bevor; denn kaum ein anderer ist so berufen über den unerforschten Osten Tibets zu sprechen, wie Walter Stöhner, der auf mehrjährigen Reisen Land und Leute Tibets aus eigener Anschauung kennen gelernt hat. 100 farbige Lichtbilder werden diesen fesselnden Vortrag unterstützen. Stöhner hat zu wiederholten Malen hier in Dippoldiswalde gesprochen und stets dankbare Zuhörer gefunden. Niemand lasse sich diese seltene Gelegenheit entgehen. Der Vortrag ist öffentlich und kann von allen Volksgenossen besucht werden.

Obercarsdorf. Am 1. Januar, vorm. gegen 11 Uhr, ist ein auf der Heinrichshöhe, westlich der Reichsstraße Dresden—Jinnwald, nahe am Ochsenbachtale stehender Hochstand, bestehend aus einer Pfahlhütte, niedergebrannt. Vermutlich liegt Fahrlässigkeit von Kindern oder Erwachsenen vor. Glücklicherweise wurde das Feuer durch günstige Windrichtung vom Walde abgetrieben; sonst hätte leicht größerer Schaden entstehen können. Wer sachdienliche Mitteilungen machen kann, wolle sie beim Gendarmereiposten anbringen; Verschwiegenheit wird zugesichert.

Possendorf. In der Nacht zum 14. Januar wurde bei einem hiesigen Bauern ein Einbruch verübt. Die Täter verschafften sich aus einer Scheune eine 6 Meter lange Leiter, von der sie 1 1/2 Meter abbrechen. Dann stiegen sie durch ein 4 1/2 Meter über dem Erdboden befindliches Fenster, das sie aufbrachen, in die Vorratskammer ein. Sie entwendeten eine größere Anzahl Wurst- und Fruchtkonserven, sowie einige Stüchchen Butter. Die Täter gingen bei dem Einbruch mit großer Robheit zu Werke und dürften sich längere Zeit am Tatorte aufgehalten haben. Die Erörterungen wurden sofort aufgenommen und sind noch nicht abgeschlossen. Sachdienliche Mitteilungen sind an den Gendarmereiposten Possendorf zu richten.

Sowjetrussischer Heereshaushalt

von 14,8 Milliarden Rubel vom Hauptvollzugsausschuß angenommen

Moskau, 15. Januar. In der gestrigen Vormittagsitzung des Hauptvollzugsausschusses sprach Molotow das Schlusswort zur Debatte über den Wirtschaftsplan für 1936. Anschließend wurde die Entschliebung angenommen, daß der Hauptvollzugsausschuß voll und ganz die Innen- und Außenpolitik der Regierung billige und den Plan für 1936 bestätige.

Auf der gestrigen Abend Sitzung, zu der Stalin wieder erschienen war, hielt Finanzkommissar Grinko sein Referat über den Staatshaushalt für 1936. Grinko hob wiederholt hervor, daß die Sowjetunion infolge der durch die Stachanow-Bewegung gesteigerten Produktion auf bedeutende Erhöhung der Staatseinnahmen rechnen könne. Im übrigen waren die Ausführungen Grinkos ziemlich verschwommen. Da innerhalb der Sowjetwirtschaft teils Verrechnungsver-

kehr, teils Geldverkehr besteht, ergeben die Angaben des Staatshaushaltes durchaus kein vollständiges Bild über die ganze Finanzgebarung. Grinko nannte zum Beispiel nicht die Einnahmen des Staates aus dem Binnenhandel, die seit der Abschaffung der Lebensmittelkarten erheblich zugunsten des Staates gestiegen sein müssen.

Die größte Beachtung verdienen die Zahlen, die Grinko über die Aufwendungen für Heereszwecke nannte. Der Voranschlag für 1935 hätte für Heereszwecke 6,5 Milliarden Rubel festgesetzt. Durch die Nachforderungen des Verteidigungskommissariats habe sich diese Summe auf 8,2 Milliarden Rubel erhöht. Für das Jahr 1936 seien für Heeresausgaben 14,8 Milliarden Rubel vorgesehen. Das sind fast 40 v. H. des eigentlichen Staatshaushaltes.

Dresden. Vor einigen Tagen war auf der Sedanstraße eine 76 Jahre alte Frau von einem Radfahrer umgefahren worden. Der Radfahrer hatte die Gressin in verletztem Zustand in ihre Wohnung gebracht und sich dann entfernt, ohne sich weiter um die Verunglückte zu kümmern. Hausbewohner hatten die alte Frau schließlich ins Krankenhaus bringen lassen, wo sie nunmehr ihren Verletzungen erliegen ist.

Dresden. Am Montag starb der Betriebsführer und Vorstandsmittglied der Dresdner Ueberland-Verkehr G. m. b. H., Direktor Paul Weidner. Der Verstorbene war außerdem sächsischer Regierungskommissar für elektrische Bahnen.

Lichtenstein-C. Auf der Hohndorfer Straße fuhr nachts ein aus Richtung Hohndorf kommender Personenkraftwagen gegen einen Baum. Die Insassen, zwei junge Leute aus Glauchau, wurden so erheblich verletzt, daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußten. Das Auto wurde schwer beschädigt.

Chemnitz. D-Zug beschossen. Am 14. Januar, 19.27 Uhr, wurde der D-Zug 117 auf der Fahrt zwischen Siegmund und Chemnitz-Kappel in der Nähe der Wanderer-Werke beschossen. Das Geschloß durchschlug eine Scheibe im Seitengang eines polnischen Kurswagens, verletzte aber niemand. Die Reichsbahndirektion leitet für die Ermittlung der Täter eine Belohnung bis zu 200 R.M. aus.

Bauhen. Drei Räuber gefaßt. Durch die Polizei und Gendarmerei konnte jetzt der Raubüberfall, der in der Nacht zum 4. Dezember in Königshain bei Hirschfelde auf einen Bauer und seine Wirtschaftlerin ausgeführt worden war, geklärt werden. Als Täter wurden der neunundzwanzig Jahre alte Sommer aus Siegersdorf, der vierundzwanzig Jahre alte Heinze aus Dittersbach und der neunzehn Jahre alte Ulbrich aus Mittelherwigsdorf festgenommen. Ulbrich war früher bei dem Bauer beschäftigt gewesen. Die Täter hatten bereits am 1. Dezember verlußt, in das Gehöft einzudringen; sie wiederholten den Einbruch dann in der Nacht zum 4. Dezember, wobei sie den Bauer und die Wirtschaftlerin zu Boden schlugen. Als die Ueberfallenen Garm schlügen, stüchteten die Täter, ohne Beute gemacht zu haben. Heinze war nach Berlin geflüchtet und dort verhaftet worden.

Blauen. Radfahrer verunglückt. In Klotzsch fuhr der vierundzwanzig Jahre alte Wirtschaftsgehilfe Gerhard Schott auf seinem Rad gegen einen Kraftwagen; er wurde gegen die Windschutzscheibe des Wagens geschleudert und erlitt so schwere Verletzungen, daß er im Krankenhaus starb.

Felssturz bei Schandau

In den Steinbrüchen im Ortsteil Postelwitz von Bad Schandau ereignete sich am Dienstagmorgen um 5.45 Uhr ein gewaltiger Felssturz, bei dem etwa 5000 Kubikmeter Felsen den Weg ins Tal nahmen. Eine etwa dreißig Meter hohe Felsäule war vom Wasser hinterpült worden und stürzte ab; sie fiel auf die Ebene unterhalb der Steinbrüche. Einige hundert Kubikmeter Felsen nahmen den Weg weiter auf dem abfallenden Hang hinunter zur Straße Postelwitz—Schmitka. Ein Felsblock von etwa 600 Zentner Gewicht fiel an das Siedlungshaus des Forstarbeiters Fiedler; das Haus wurde stark beschädigt und mußte geräumt werden. Im Nachbarhaus wurde ein Loch in die Hauswand gerissen. Bei dem Felssturz kamen Menschenleben nicht zu Schaden. Die Feuerwehr von Bad Schandau sowie die zuständige Forstverwaltung haben sofort mit den Aufräumarbeiten begonnen.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden
für Donnerstag:

Abflauende Winde. Wechselnde Bewölkung. Anfangs noch Neigung zu Schneefauern, später vielfach aufhebend. Temperaturen nachts stärker absinkend.



Heute und morgen findet im Bezirke hiesiger Ortsgruppe wieder

Fundsammlung

statt.

Radebeul. Am Montag weihte Oberbürgermeister Severt in Gegenwart von Vertretern der Partei und des Staates sowie zahlreicher Gäste das im vorigen Jahre von der Stadt Radebeul erworbene Schullandheim Kreuztanne bei Friedebach im Erzgebirge. Das prächtig gelegene Heim, das ursprünglich ein besuchtes Straßengasthaus, dann ein kommunistisches Schulheim und zuletzt Arbeitsdienstlager war, ist von der Stadt Radebeul weiter ausgebaut worden und bietet etwa 80 Kindern mit Lehrern Unterkunftsmöglichkeiten. Das Heim, das für Kinder aller Radebeuler Schulen bestimmt ist, liegt auf einsamer Bergkuppe in waldreicher Umgebung zwischen Friedebach und Cämmerswalde. Die Schüler bleiben in der Regel 14 Tage in dem Heim. Seine Lage unweit der Reichsgrenze gibt den Kindern Gelegenheit, mit der Grenzbevölkerung in enge Fühlung zu kommen.

Riesa. Beim Pflügen seines Feldes stieß der Bauer Schade in Lichtensee auf ein Hindernis. Als er nachgrub, stieß er auf mehrere festgefügte Steine, zwischen denen sich einige Scherben vorfanden. Der herbeigerufene staatliche Vertrauensmann für Bodenkulturmänner, Lehrer Mirschin, Riesa, untersuchte die Fundstelle und kam zu der Feststellung, daß es sich um ein Brandgrab aus der Zeit von 1400 bis 1200 v. Chr. handelt. Die in dem Grabe befindliche Urne mit verbrannten Menschenknochen war leider völlig zerdrückt.